

# Hallsche Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallschen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N<sup>o</sup> 305.

Halle, Freitag den 30. December. (Mit Beilagen.)

1881.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämiation auf das nächste Quartal (Januar bis März 1882) mit 3 Mark 80 Pf. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Befanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erlöchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungsblattes Hallsche Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage machen zu wollen.

Durch directe Correspondenz-Verbindungen mit Berlin sind wir in der Lage, unsern Lesern stets die neuesten Boten aus dem parlamentarischen Gebiete sofort in sachgemäßen Original-Artikeln mitzutheilen. Eine wöchentliche besondere Beilage über Landwirtschaft, Gewerkschaft und Gartenbau ergänzt den Inhalt für diejenigen, welche für die genannten Gebiete Interesse haben.

Auch in dem der Hallschen Zeitung gewidmeten heftigen Illustrirten Sonntagsblatt kommen interessante Artikel aus den verschiedensten literarischen Gebieten, wie auch speciell feine und Erzählungen zum Abdruck.

Mit Bezug auf die von der obersten Behörde getroffene Einrichtung eruchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Zuführung des Blattes eintreten kann.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung täglich zweimal (das Hauptstück Mittags, die Beilagen Abends) nach hier und auswärts versandt werden. Halle, den 20. December 1881.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Die Zustände in Russland.

Der Revolutionärschub, der vor Kurzem sich, hat die Vertrauenslosigkeit der Regierung auf den Umschwung der Verhältnisse vollständig durchschlagen. Jetzt überzieht man sich endlich, daß der Nihilismus nicht von der Oberfläche verschwinden wird, wenn er auch eine Zeit lang nur unter der Erde fortzuleben hat.

Das fürdabare Gespenst, das über das weite Russland sich ausbreitet und wie der Dampf am Leben des Staates saugt, erschreit, schreit das „K. Journal“, wieder und verbreitet Schreden und Entsetzen überallhin. Was vermag gegen dieses Gift, welches im Geheimen schleicht, die Polizei mit all' ihrem Scharfsein. Hunderte und Tausende werden verhaftet und in die Kerker geschleppt; aber Alles vergebens, der Nihilismus er-

hebt stets sein Haupt von Neuem und zeigt die grinsenden Zähne.

Heute zeigt es sich klar und deutlich, daß mit den Reformen, welche im April dieses Jahres durch das Manifest des Czaren angeknüpft wurden, der Nihilismus sich nicht befriedigt erklärt und seine Arbeit ohne Hinterhalt und ohne Unterbrechung fortsetzt. Dieser Thatfache gegenüber erlaubt sich jeder Muth und jede Arbeit, und mit Verweigerung im Munde fragt man sich: Was nun? Die Selbstherrlichkeit des Czaren sollte unangestastet bleiben; aber wie sieht es mit derselben aus, wenn sie es nicht vermag, die Ordnung aufrecht zu erhalten, die Gemüther zu versöhnen und die revolutionären Bestrebungen zu vernichten?

Soll man heute Gemüthen, was man im April versagte; soll der Absolutismus der parlamentarischen Staatsform weichen? Geschehe dies jetzt, so würde es unweifelhaft höchst verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen; das Gzarentum würde sich damit bankrott erklären, die revolutionäre Propaganda würde gleich einer Hydra das Haupt erheben und der Regierung die Zügel aus den Händen winden.

Aber gefehen muß Etwas, das fähig Jedermann in Rußland, wenn die Staatsmaschine nicht ganz ruiniert werden und die Ordnung noch ferner aufrecht erhalten werden soll. Es ist nur die Frage, was. Der doctrinaire Liberalismus beherrscht alle Kreise, namentlich die Beamten und Officiere, sowie die gebildeten Kreise der Privatleute. Diese tragen ihre Ansichten hin aus ins Volk, namentlich auf Land und bereiten damit nur dem Nihilismus die Bahn. Für den absoluten Gzarentum nimmt eigentlich Niemand mehr recht Partei, er ist verlassen in seiner einsamen Höhe.

So befindet sich denn die Regierung in einer geradezu verzweifelten Lage. Jedermann fordert von der Regierung durchgreifende Reformen, aber Niemand weiß so recht eigentlich Mittel und Wege dazu anzugeben. Auch der Graf Zganietz, der anfangs als der Laubentfänger, der Alles verdrängt, ausposaunt wurde, hat sich bereits abgelehrt und alles Vertrauen verloren. Er führt noch das vegetirnde Leben eines Schattenbildes, den Niemand mehr ernsthaft nimmt, er hat sich überaus schnell abgearbeitet und sein Prestige verloren. Niemand glaubt mehr an ihn, und Niemand hat mehr etwas von seinen Recepten, die anfangs als untrügliche Zaubermittel hingestellt und der Welt verkündet wurden.

Auch die famose Gegenveränderung der heiligen Liga, die sich als Schutzwehr am Thron himmelst, wird nicht mehr ernst genommen. Schon jetzt ist so viel an der Luft, daß an Entschlossenheit die Nihilisten jene Vaganten weit übertragen, ja daß dieselben überall ihre Hand im Spiel haben, daß sie ebenso gut in die Schaar der Vaganten einmischen vermögen, wie sie in das Cabinet des Kaisers eindringen konnten. Heute handelt es sich gar nicht mehr um diese oder jene Reform, sondern darum, überhaupt Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten, und es ist der Zweifel daran nicht mehr unbegründet, daß es kaum noch gelingen dürfte, die Macht in der Hand zu behalten.

Nun ja, in Gottes Namen, ich will es thun, wenn Sie es befehlen.“ war die Entgegnung des Dieners; „aber das Mädchen ist eine Närrin, und es ist ein hartes Stück Arbeit, ihr den Hof zu machen! Sie ist mir vollkommen gleichgültig, und ich bezweifle nicht, was sie an mir findet.“

„Du mußt dich in sie verlieben, Antoine!“

„Verliebe? Das wird nicht angehen; sie hat ein Temperament wie eine Tigerin.“

„Unfinn! Nur auf so lange Zeit, als es meinen Zwecken dient. — Höre mich an. Ich bin auf dem Punkte, mich mit der schönen und reichen Miss Spencer zu verloben, zu diesem Zwecke muß ich gute Fremde im Hause haben.“

Antoine sprang vor freudiger Erregung auf, ergreift die Hand seines Herrn und bedeckte diese mit Küßen. „Welches Glück!“ rief er freudig aus. „Wenn Monsieur Henri ein reicher Herr sein wird, so wird er doch seinen armen Diener nicht vergessen!“

„Was das betrifft, so kannst Du überzeugt sein, daß, so lange ich lebe, mein Glück und das Deine unzertrennlich sein wird; reich oder arm, wir leben und sterben zusammen. — In besten „zwischen Vögeln“ und „Kochgeschorn“, schwebt der bunten Mädchen Hand!“ Wie glücklich kramte ich sein, wenn das elende Schicksal mich nicht verfolgte.“

„Denken Sie daran, wie ein anfin Traum.“ war des Dieners Trost. „Sobald Sie verheiratet hat, haben Sie Geld; mit Geld kann man Stillknechten erkaufen — und von Ghoost wird dann schmeigen wie das Grab.“

„Der Himmel gebe, daß Deine Prophezeiung eintritt. Uebrigens mußt Du nicht denken, daß ich, einmal verheiratet, dies elende Leben fortführen werde. Man riskirt hier ja, vor Langeweile zu sterben! Nein, mein Freund, wir wollen wieder frohliche und anregende Tage erleben, wie in der Vergangenheit. — Ja, ich liebe diese Mädchen, wie ich noch nie ein geliebt, und ich werde sie glücklich zu machen suchen, wenn sie erst mein ist. Ich will die Vergangenheit vergessen und will suchen —“

Alles was bis jetzt von der Regierung geplant und ausgeführt wurde, hat sich als ganz unnütz, ja als geradezu verkehrt herausgestellt. Die Reform der Verfassungverfassung betrifft Niemand und ist ohne irgend welchen greifbaren Erfolg geblieben. Es zeigt sich immer mehr, daß die bis zum Uebermaß getriebene Centralisation ihre traurigen Früchte trägt. Vergebens sucht man nach Hüffe, um das Gzarentum selbst sicher zu stellen. Während von der Kaiserlichen Kirche die Volkmenge die Heiligensprechung des ermordeten Czaren verlangt, vermag der lebende Czar nicht einmal in Gatschina sich vor den Versuchobren zu schützen.

Die Corruption der oberen Stände, die Verbreitung der revolutionären Ideen gerade unter ihnen wirkt im hohen Grade bedrohlich und löst alle Abhülsmittel als vergebens erscheinen.

Unwillkürlich wird man an die Zeit der ersten französischen Revolution erinnert, wo sich gleichfalls die revolutionäre Idee, der Rationalismus, der oberen Stände bemächtigte. Die Verhältnisse der höheren Stände in Rußland erinnern unwillkürlich an die französischen Girondinen. So wenig wie jene die Revolution und das Jacobinerthum abwenden konnten, so wenig vermögen dies die liberalisirenden Hofmannen, Officiere und Beamten in Petersburg. Dort ist kein Hehl mehr für das Gzarentum, es steht auf einem Vulkan, der es jeden Augenblick in die Luft sprengen kann.

Moskau allein ist noch die letzte Rettung, die Zufluchtsstätte in diesen Gefahren. Nur nach dort kann eine Volkserrettung ohne Gefahr eintreten werden und nur dort ist ein Damm gegen den Nihilismus. So erscheint denn die Ueberfiedelung nach Moskau von Tage zu Tage immer mehr als der letzte Rettungsorter aus dem immer untrüglicher werdenden Rußland, aus der immer höher steigenden Fluth des Nihilismus. So wie es jetzt recht, kann es nicht bleiben; jeder Schritt auf der jetzigen Bahn führt dem Untergang, dem Chaos, der Anarchie und völligen Auflösung Rußlands mit rapider Geschwindigkeit entgegen.

## Telegraphische Depeschen.

Stettin, 23. December. In Gegenwart des Cefes der Admiralität Generals v. Stosch, des Staatsministers v. Bötticher und des ginesischen Gesandten Li-Fong-Pao lief heute die für chinesische Rechnung auf der Werft Vulkan erbaute Panzerkorvette glänzend vom Stapel. Der chinesische Gesandte vollzog die Taufe in ginesischer Sprache, das Schiff erhielt den Namen „Ting yuen“.

— Der Dampfer „Katie“ wurde am 26. d. M. von einem Schiffe 40 Seemeilen von Fohmet bei Kap Clear an der Küste von Irland ohne Steuer gekehrt.

Wien, 23. December. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Verstaatlichung der Westbahn.

Paris, 28. December. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennungen des Baron von Courcel zum Bot-

Duplestis hörte plötzlich auf, denn er sah den Postboten auf dem Hür, und fast im selben Augenblick hatte der flinke Antoine demselben schon einen Brief abgegeben.

„Von Montreal“, flüsterte er, nachdem er den Stempel befehen hatte.

Mit einem Fluche entriß ihm sein Herr das Schreiben, erbrach mit bebender Hand das Siegel und wurde so blaß wie eine Leiche, als er den Inhalt gelesen hatte. Er reichte es Antoine zur Durchsicht und stürzte in den Garten hinaus.

Der Brief enthielt nur einige Zeilen und lautete:

Montreal, 2. Mai.

Marie ist entflohen. Ich bin auf ihrer Spur, hoffe ich bald sie zu finden, aber morgen habhaft zu werden. Jetzt habe ich keine Zeit mehr zu schreiben; mit der nächsten Post die Details.

Antoine hatte den Brief wieder auf den Tisch gelegt und starrte nun, innerlich seinen Herrn auf's Tiefste beauernd, in die bunke Nacht hinaus. „Was verheißt dich aber wieder unter der Türe zu zeigen, tröstt sie ihn der zungenfertige Diener und meinte, zuletzt mag es besser sein, daß die „rotte Rage“ entschleichen sei; sie würde sich nicht in seine Nähe wagen und verschollen sein.“

„Nein, es ist mein elendes Schicksal, das was mich verfolgt“, stierte der Andere. „Gerade auf dem Wege zum Glücke fällt mir dieser Stein auf den Kopf!“

„Verlieren Sie den Muth nicht, Herr“, tröstete Antoine. „Ich sage Ihnen, die rotte Rage wird sich nicht blicken lassen. Von Ghoost wird sie gewiß nicht finden, und da sie keine Ahnung hat, ob Sie in Europa oder Amerika sind, so wird sie Sie in diesem abgelegenen Ortchen nicht finden.“

„Wollt'ich hätt' Du Recht“, war die Antwort; „das Weib ist aber, was Energie und Schlangentanz anbelangt, ein Biest gegen von Ghoost. Diese Neugierde laßt sie ein Mädchen auf mich und ich kann die nächste Post kaum erwarten. Wäge sie mir so tiefes Bringen; Alles ist besser als Ungewißheit. Daß die Nachricht aber in meinen schmerzlichen Augenblicke kommen

Die Zeitung  
ist  
feld  
des  
6 mol  
ausgabe  
schwierig  
juridisch  
die sich  
fielten,  
ge ge  
reit hat  
Abon-  
n erler  
all dies  
er und  
hine da-  
Lein-  
Bemer  
he und  
Reich-  
alter in  
Bem-  
nell und  
st das  
haracter  
Zeitung  
im neuen  
ehren, und  
reactions-  
lagen  
wären.  
ent“ im  
tig gien-  
ncureng  
eröffnen.  
enten die  
richtige  
als einas  
Abonne-  
Abdruck  
breitung  
ig haben,  
in unum-  
ben, und  
e mehrere  
troph der  
Heiligt, seit  
herleiten  
die Post  
erlauben  
Abonne-  
gewar in  
als mög-  
zu thun,  
Abonne-  
erleiden  
ermögli-  
dem be-  
n, nach-  
schließen,  
zu, un-  
er, an-  
ung, das  
erhalten  
881.  
blatts“  
rn,  
fran-  
zu,  
in,  
1.1  
el,  
881.  
nen:  
Dorf,  
Draffen,  
ungen,  
Alle,  
hünger  
Gänse-  
küffels-  
zu u.  
er,  
en.  
Lehrer  
1. Sec.  
Int-  
und von  
881.  
bede-  
h.











Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Warschau, 29. December. Mit dem Schluß des Freitags haben die Aufhebungen aufgehört und die Ruhe wurde wieder hergestellt. Vorkehrungsmaßregeln sind beibehalten und in einigen Straßen Militär postiert. Etwa 1700 meist junge Leute wurden verhaftet.

Hamburg, 28. December. Der Hamburger Postdampfer 'Gellert' ist von New-York kommend, vor Cuxhaven auf Grund gerathen. Von Hamburg und Cuxhaven ist Hilfe abgeseht. Das Wetter ist ruhig.

Paris, 28. December. Der tunesische General Clias bezieht die bei der Verhandlung in dem Prozesse Koustan-Begeport über ihn und seine Frau gemachten Angaben als Berechtigungen und erklärt, daß der angebliche Demuziant Arabi Effendi vor zwei Jahren in Konstantinopel, von Jerusalem befallen, gestorben sei.

Budapest, 28. December. Das Budget für das Jahr 1882 wird morgen den Kammern vorgelegt werden. Der Ueberschuß der Einnahmen beträgt 310 762 Franc. Die Ausgaben für den Staatsschuld sind mit 45 Millionen, diejenigen für das Kriegsministerium mit 26 1/2 Millionen, diejenigen für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit 9 Millionen und diejenigen für das Ministerium des öffentlichen Unterrichts mit 10 1/2 Millionen veranschlagt.

Konstantinopel, 28. December. Der Sultan hat die Konvention der Ferte mit den Bankiers von Galata, welche das Uebervereinommen mit den Delegrirten der Donoholders vollständig erpicht, sanctionirt. — Der von Smyrna kommende russische Dampfer 'Ahoff' hat heute Vormittag im Bosporus den Postkammer 'Provence' der Messageries françaises, welcher daselbst vor Anker lag, angefahren. Der Dampfer 'Provence' verlor nach 26 Minuten bei einer Tiefe von 37 Metern. Die Mannschaft wurde vollständig gerettet. Der Dampfer 'Ahoff' ist leicht beschädigt. Der gesunkene Dampfer, welcher heute nach Marseille abgehen sollte, hatte eine bedeutende Ladung, namentlich mehrere Goldtrains, an Bord. Die Postleute waren noch nicht eingeschifft, dieselben gehen mit dem nächsten türkischen Dampfer nach Beirut.

Washington, 28. December. Heute wurden nur für 2500 Dollars Obligationen zur Amortisation angeboten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. December.

Unsere Kaiserin erpreist sich eines jo vorzüglichen Gesundheitszustandes, daß sie die Wünsche der Damen und Herren der Gesellschaft zum Jahreswechsel im königlichen Palais persönlich entgegen zu nehmen gedenkt.

Graf St. Vallier, der seine Abreise erst gestern definitiv angetreten hat, nachdem er von einem Ausfluge vor einigen Tagen hierher zurückgekehrt war, hatte gestern eine Audienz bei dem Kaiser, bei welchem er sich für die ihm geschehene Vortheilhaftigkeit bedankte. Der Kaiser war, wie man mittheilt, bei der Audienz ungemein bewogen und wiederholte, indem er die beiden Herren reichte, die Einladung an den Grafen St. Vallier, im Mai oder Juni in Gmünd mit ihm zusammenzutreffen.

Bezüglich des Antrags des Niederländischen Palais ist, wie die 'N.Z.' hört, eine Entscheidung bis jetzt noch nicht getroffen. Neuerdings tritt der Panik auf, daß Palais für den Staat zu erwerben im Zusammenhang mit den Plänen für den Neubau der Reichshofe. Es gilt sogar als möglich, daß bereits dem Landtag bei seinem nächsten Zusammentritt eine Vorlage in dieser Richtung vorgelegt wird.

Der Unterstaatssekretär Dr. Busch ist aus Rom zurückgekehrt und angeblich bereits am Sonnabend Mittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen worden. Ein ultramontaner Kreisen will man wissen, das eigentliche Resultat sei: der Verhandlungen mit dem päpstlichen Staatssekretär Jacobini habe er schon seit Tage zuvor von Rom aus auf telegraphischem Wege zur Kenntnis des Kaisers gebracht; ja, es wird bündigsteht, die Sitzung des Gesamtministeriums, die am Donnerstag voriger Woche stattgefunden, habe wesentlich den Zweck gehabt, auf Grund der durch Dr. Busch für Rom abgenommenen Zugeständnisse die Grundzüge der demnächstigen kirchlichen Politik vorzunehmen. Bestimmter über den Negativ dieser angeblichen Bestimmungen des Papstes weiß man jedoch nicht, auch in den Gerüchten nicht anzugeben; es ergibt sich aber die Vermuthung,

daß es sich um die Wiederbesetzung der noch erledigten Bischofsstelle handle.

Zur Regulierung des Nachlasses des verstorbenen Fürstbischof Dr. Höfer trat, der 'Elosta' zufolge, am 21. in Freiburg ein Reichskommissionen ein, welche die 'Präsidentenvermögensabfindung' vorzunehmen hat. Am 22. December begab sich die betreffende Kommission nach Zwickau. Wie das genannte Organ erzählt, ist der eigentliche Universalerbe des Heimgegangenen nicht sein Neffe, der Kaplan Heinrich Förster, sondern das Breslauer Domkapitel; der Neffe des Verstorbenen dürfte eine Summe von 30 bis 40 000 Thaler erben.

Die ministerielle 'Provinzial-Korresp.' schreibt 'zum Jahreswechsel': Für die Beziehungen zwischen Staat und Kirche und speziell für die Verhältnisse der katholischen Kirche in Preußen wird das neue Jahr hoffentlich ein wirksamer und wahrhafter Wendepunkt sein. Auch hier ist die Regierung vorangekritten in der Erkenntnis der Bedürfnisse des Landes und ihrer katholischen Unterthanen und in dem Streben nach Herbeiführung eines christlichen friedlichen Friedens. Das Entgegenkommen der Kirche und die Friedfertigkeit der Domkapitel hat es ermöglicht, daß in vier Sprengeln bereits wieder geregelte kirchliche Verhältnisse eingeführt und zwei Bischöfe und zwei Bisthumsverweser eingesetzt worden sind. Weitere Erfolge des gleichen Strebens liegen bevor. Die Erkenntnis von der Nothwendigkeit eines friedlichen Zusammenlebens zwischen Staat und Kirche hat sich jetzt auch in solchen Kreisen Bahn gebrochen, welche an dem Kampf mit der katholischen Kirche sich als wesentlich politischen, weit über die Ziele der Regierung hinausgehenden Gründen beizugehen hatten. Um so mehr ist zu hoffen, daß die Ansätze des kirchlichen Friedens in neuen Jahren noch glücklicher Fortschritte finden werden. Das hohe Ziel der Regierung zum kirchlich nur erreicht werden, wenn die Katholen selbst und die katholische Kirche ihr dazu ernstlich und aufrichtig beizugehen sind.

Seit einigen Tagen ist in der katholischen Presse viel die Rede von angeblichen Meinungen, die der Papst zu dem Bischof von Speyer er bei dessen neuer Ankunft in Rom gethan haben soll. Die 'Münchener Neuesten Nachrichten' wollen wissen, Papst Leo XIII. habe unter Ausdrückung hoher Anerkennung der Person des Herrn v. Lug gesagt, nach der Evidenz 'Preise sollte er ihn einen 'omo giusto del governo' genannt haben. Nach dem 'Vaterland' war der Herr Bischof von Speyer im October d. J. in Rom und hörte bei dieser Gelegenheit relative günstige Auslegungen Leo's XIII. über die Lage der Kirche in Bayern, was aber nicht beantragt, dem bayerischen Episcopat oder Herrn v. Lug offizielle Mittheilung über jene Auslegung zu machen. Die Auslegung lautete wörtlich: 'omo provo giusta la sapienza del governo'; ein hinsichtlich seiner Regierungsweise erprobter Mann. Der Bischof von Speyer hat jene Auslegungen 'mündlich' überliefert. Die 'Donauzeitung', die allgemein in dieser Frage für wohlinformirt gilt, schreibt in ihrer neuesten Nummer:

Mit dem Urtheil des Papstes über die kirchenpolitischen Verhältnisse Bayerns, wie es in dem Briefe des Bischofs von Speyer enthalten ist, kann Herr v. Lug Regensburger als würdig bezeichnet und ihn zur Erhaltung der Kirche die Opposition im denkwürdig. Herr v. Lug kann sich heute ab nicht nur mit der Zustimmung des Königs bedien, sondern er hat auch den Papst auf seiner Seite.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Feldmarschall v. Wanteuffel, scheint kein Freund von Justizmängeln zu sein. Auf eine aus ultramontanen Kreisen kommende Adresse betrefend der katholischen Schulverhältnisse hat er folgende Antwort ertheilt:

Erzsburg, den 24. December 1881. Eure Wohlwollen haben in Gemeinschaft mit mehreren anderen katholischen Geistlichen aus einem Beschlusse des Reichstages des Unter-Elsaß, in welchem das Bedauern über die konfessionelle Condernung der Lehrer-Seminarien ausgesprochen ist, Veranlassung genommen, mich Ihrer Zustimmung zu den beschlossenen Klagen zu versichern und mich Ihnen dafür für dieselben auszudrücken. So überzeugt ich bin, daß die von mir getragene Maßregel eine hellere ist, jo weis ich doch auch den Ausdruck einer abweichenden Meinung zu würdigen. Im Interesse des Landes kann es aber nicht liegen, wenn gegenüber den von Reichstage innerhalb seiner Zuständigkeit gefassten Beschlusse diese Frage durch Sammlung von Unterschriften für Petitionen zum Gegenstande der Agitation gemacht wird. Dadurch wird nicht nur die Autorität einer gesetzlich konstituirten Körperschaft, sondern in diesem Falle auch der dem Wohl des Landes unumgänglich notwendige konfessionelle Beschlusse in Frage gestellt. Eine gegenwärtig vorzunehmende Arbeit verleihe ich nicht, aber ich bin verpflichtet, Sie auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die sich aus das Land geworfenen Agitationen ergeben. Sicher konnten Sie nicht, daß ich einen nach rechtlicher Ueberlegung und gewissenhafter Prüfung gefassten Beschlusse

nicht auf die Ausübung einer entgegengeetzten Ansicht hin ab andere.

Die 'Eil.-Korresp. Bg.', welcher wir dieses Schriftstück entnehmen, theilt noch eine zweite, ganz ähnliche Erwiderung auf eine Adresse mit, die sich gegen die bekannte Notabeln-Rundgebung zu Gunsten der Konfessionslosigkeit der höheren Lehranstalten richtete.

Unmittelbar nach dem Petersburger Attentat, welchem der Kaiser Alexander II. zum Opfer fiel, wurde in Berlin auf Requisition der Petersburger Polizei ein Mann Namens Dollaend er zur Haft gebracht, der im Verdacht stand, an jenem Attentat hervorragenden Antheil genommen zu haben. Hollaender, ein sehr gebildeter Franzose, der mehrere Sprachen spricht und eingekerkertemmaßen nützliche Reglungen hat, ist bis zum Attentat in Petersburg gewesen und am Abende jenes Unfalls von dort abgereist. Erst seines Leibes wegen schickte sich mehrere seiner fünfjährigen hiesigen Unterrichtsgenossen diese belandene Antheil gegen ihn ergehen zu haben, wenn man hört, ist ihm jetzt eröffnet worden, daß nach eingeholter Verständigung mit kaiserlich-russischer Regierung seine Auslieferung an Rußland beschloffen worden ist.

Der zur Zeit in Paris befindliche Redakteur des 'Börsen-Courier', Frankfurt, hat, wie die 'Börs. Ztg.' mittheilt, kurz vor Weihnachten unter Bewachung eine Reise nach Dortmund angetreten müssen, um sich vor der Strafammer dortigen Landgerichts auf eine Anklage wegen Verletzung der Direction des 'Westfälischen Grundvereins' zu verantworten. Da der Termin ausgesetzt wurde und die Sache daher nochmals zur Verhandlung kommt, wird Hr. Fränkel demnächst den gleichen Transport zum zweiten Male durchzumachen haben.

Wie aus Straßburg gemeldet wird, beabsichtigen Mitglieder des eilfährigen Landbesuchschusses die Einbringung eines Antrages, wonach die Straßburger Tabaksmann-faktur ihre Filialen in Baden verkaufen soll.

In Eisen hat eine Verammlung von Bergleuten stattgefunden, in welcher eine Petition an den Reichsanwalt um gesetzliche Regelung der Arbeitszeit beschloffen worden ist. Die Petition wird persönlich dem Bergleuten dem Reichsanwalt übergeben werden.

Die Freitag Mittag erscheinende Nummer des 'Vaterland' ist Freitag Abend nachträglich mit Vesperlag belegt worden, es fanden sich aber nur noch wenige Exemplare vor. Die Vesperlagnahme erfolgte wegen Verletzung des Bringen Anrufs von Bayern, was aber nicht beantragt, dem bayerischen Episcopat oder Herrn v. Lug offizielle Mittheilung über jene Auslegung zu machen. Die Auslegung lautete wörtlich: 'omo provo giusta la sapienza del governo'; ein hinsichtlich seiner Regierungsweise erprobter Mann. Der Bischof von Speyer hat jene Auslegungen 'mündlich' überliefert. Die 'Donauzeitung', die allgemein in dieser Frage für wohlinformirt gilt, schreibt in ihrer neuesten Nummer:

Parlamentarisches.

Berlin, d. 28. December.

Der präsidentliche Landtag soll, wie geschrieben wird, auf Sonnabend, den 14. Januar, berufen werden; die Einberufungsliste werden in den nächsten Tagen publicirt werden. Die Dauer dieser dritten und letzten Session der Legislaturperiode wird nach allgemeiner Ansicht sich auf mindestens drei Monate erstrecken, da eine Anzahl wichtiger Angelegenheiten, jo z. B. die künftigen kirchenpolitischen Verhältnisse, die Eisenbahnangelegenheiten, die Steuerreformfrage u. dergleichen sein werden. Wir geben die obige Mittheilung über den Einberufungstermin nur unter Vorbehalt wieder.

In Betreffung einer rechtlichen Mittheilung schreibt das D. Ztbl.: Die Erfahrung, namentlich der letzten Wahlperiode hat gezeigt, daß es an Volkserkenntnis fehlt, welche im Stande sind, die verschiedenen Parteien mit Erfolg der Volksstimmen zu vertreten. Deshalb würde dieses Uebelthun hat sich in Berlin ein Verein gebildet, der sich zum Zweck hat, die Interessen der conservativen Sache zu fördern und im Weiteren dieselben auch außer der Wahlperiode vertreten zu lassen. Dieser Verein und Unterstutzung hervorgerufen Parteigenossen ist gebildet. Ein Antragssteller hat den Namen dieses Vereins, der von dem General-Berlin der Volksbildungs-Freunde' einen vom 'Schriftführer des Vereins', Herrn C. Götze, unterzeichneten Aufruf zum Beitritt nicht Standten.

Herrn G. Götze, unterzeichneten Aufruf zum Beitritt nicht Standten.

Herrn G. Götze, unterzeichneten Aufruf zum Beitritt nicht Standten.

Johales.

Halle, den 29. December.

Am 28. December, Vormittags 10 1/2 Uhr, wurde in der Aula unserer Universität der königliche Antivischer Herr Dr. Andrea zum Doctor utriusque juris promovirt. Die Proponenten bei der öffentlichen Verteidigung der zu diesem Zwecke verfaßten Inauguralvortrag des Herrn Doktoranden, Die Realisten als normale Zustands-Obligationen' und der ihr an-

Ueber den Vinderhof, die einmale Gebirgskette des bairischen Königs, bringt der mündliche 'Freie Landesbote' Folgendes: 'Berge sind auf und abgegangen, durchlöcher und überbrückt, um dem Könige von Baiern ein Zumeist auf die Bergkette des dritten Grotzenbühales zu lauern, wie es sich die Pfandstätt nicht schon annehmen kann. Sie bergen in ihrem Innern einen herrlichen Ort, der sich der demnächstigen Bergwerke vor dem Schlosse Vinderhof erhebt sich der Bergkette, während der Bergkette hinter demselben Ort liegt. Sie bergen in ihrem Innern einen herrlichen Ort, in den die Pfandstätt der Klammung und des Dornentzess, zwischen denen sich der Vinderhof befindet, hineingeleitet worden sind. Er führt im Innern des Berges den Namen der blauen Grotte, weil er den ersten Jahren sowohl Belichtung als Farbe des Innern hat blau gefärbt. In der Regel steigt sie nur gelbe oder gelbe Farben, da die färbliche Belichtung, welche so lange der König auf dem Vinderhof weilte, Tag und Nacht nicht erlösen darf, besser dazu stimmt. Jetzt wegen die schimmernden Farben des Berges - funfarbige Gläser brechen das Licht - die einmale Pfandstätt nur in gelblich Glanz. Täglich wird die Grotte geheizt, auch wenn der König sich auf Monate entfernt hat, denn der ein- gerichtete Heiz-Apparat bedarf beständig Nachzug. Draußen vor der Pforte im Zaageisfeld springen aus felsigen prächtigen Blumen- abtönen zierliche Fontänen, durch die den färblich herabfließenden Bergwasser, welche zum See gefangen wurden, ein Ausweg gegeben wird. Aber diese Niesfontänen heigen einfallend, wenn liegen die Wänter; nur von den Felsenbüchsen, die sie im Kreise umgeben, könnte ein fäher Bild die fäher Wänterwelt zeigen. Der Tempel der Venus bildet die Dreiecksform der Grotte in seinem Innern. Sie ist aus dem festesten, fast durchsichtigen weißem Marmor gebildet, ein vollendetes Meisterwerk. Vor dem Schlosse halten breite Löwen aus Bronze Wacht. Von hier führt der Weg über breite Marmorstufen ein zur großen Fon-

taine an der uralten Umbo vorbei. Das Schloß selbst, nach dem Wulfer des von Versailles gebaut, ist in seinen ungemäßigten hohen Fenstern von einer Fülle hellgrünen Stuckwerks umgeben. Wand um das Schloß ziehen sich Laubgänge von Eichen und wildem Wein, immer wieder durch Wänter mit Marmorreliefs unterbrochen. Hier stehen die vier Welttheile, dort die vier Jahreszeiten und mehrere flussfähige Darstellungen, während, von allseitigen Ohnläuten umgeben, Ludwig XIV. als Mittelpunkt gilt. Die ausgeführte Pracht des Innern des Schloßes ist im Renaissancestil durchgeführt. Die Wände sind mit den kostbarsten Ornamenten bedeckt, die diesen Ort umgibt. Die prachtvollen Möbel, in Paris angefertigt, ja selbst, weil selbst nicht gelingen, die längere Zeit zur Betrachtung versehen hatten. Alles ist von König selbst angeordnet. Hier sollen sich die wunderbaren Kostbarkeiten befinden, die jedoch nie zur öffentlichen Ausstellung kommen. Nicht jo die Silberdecken, in denen sich besonders der Schöpfstein des Königs befindet. An diesem wird jährlich gearbeitet werden und sie können deshalb schon, ehe sie im Vinderhof abgesehen werden, von Interessenten bewundert werden. Ein Wunderwerk der Silberer ist ein mit massiven Goldblättern gefasster reichsammerter Borzang, welcher das Prädikat des Königs umgibt. Renner behaupten, daß dieses Bett mit Borzang einen Werth von anderthalb Millionen Mark repräsentirt. Der eigenartige Geschmack des königlichen Architekten tritt am deutlichsten in der orientalischen Pracht des Kiosk hervor, der die Wänter von Taufend und eine Nacht hinter seinen bunten Glasfenstern birgt. Auf der südlichen Bergwand, gerade gegenüber vom Vinderhof, liegt eine einmale Alpe, die Grotalpe genannt, völlig abgeschlossen von der Welt. Hier ist eine Hütte von Holz und Wänter, selbst die Thürschloßer sind aus Wänter gefertigt; es ist die Pfandstätt nach dem Wulfer der in Richard Wagner's 'Balken' geführten. Oberhalb der Hütte ist eine Klause von Holz und Wänter erbaut, unter-

halb ein mit Wänter ausgefärbter See, um den Abzug zu verhindern. Wenn an heißen Sommertagen der See färblich und dadurch das Wänter in dem See sich überflutet hin- und herwagt, begleitet sich König Ludwig mit dem herrlichen, der neue General- famist. Ein Vater May lag hier den Grotzgebirg ab, wie auch zwischen hier und dem Vinderhof, noch eine königliche Kapelle auf der Alpe Elmau sich befindet. Auch dort weilt König Ludwig öfters.'

Die Kirche zum Heiligen Kreuz

zu Warschau, in welcher ein blinder Bauarbeiter am ersten Weihnachtstag jo viele Opfer leistete, hat in der Grotte des Polens einige Bedeutung erlangt. Dieses Gotteshaus liegt in dem schönsten Stadttheile Warschaws, in der Grotte 'neuen Welt'. Es ist am Anfang des sechszehnten Jahrhunderts erbaut worden, wenige Jahre nach dem Kriegszuge Johann Sobieski's, den der Polenskönig zum Entsatze des von den Türken bedrängten Wien unternehmen hatte. Ein prachtvolles Portal, das Meisterwerk eines italienischen Architekten, weudet sich der breiten, wohlgeplanten Straße zu, die ein Stück der großen Promenade des eleganten 'großstädtischen' Warschau bildet. Auf dieser Straße, längs der Heiligen Kreuz-Kirche, zeigen die Trauerpromenaden hin, welche das Beispiel des polnischen Aufstandes vom Jahre 1863 bildeten, alle Damen in schwarzem Kleider mit weißen Wäntern, die Herren den Hut um den Hut. Raum daß den russischen Damen die violette Farbe von der geheimen Nationalregierung gestattet war. Vor der Kreuzkirche gab der Kaiserjunker der warschauer Episcopus, Graf Rymonski, dem Generalgouverneur Berg auf dessen Befehl, man solle doch nicht Götze in die Politik mitgehen, die be- rühmt geordnete Antwort: 'Götze ist liberal, also auch in der Politik.' In dieser Kirche wurde während der verhängnisvollen Jahre der Füllen und der offenen Instruktion zahlreiche kirchliche

gehängten Theben waren Herr Landrichter Seynow und Herr Referendar Voigt

— Nachdem die Termine für die Nachzahlung der verlangten 30 Pct. von dem Garantiebillet abgelaufen sind, soll, wie das P. Z. erzählt, zunächst gegen einige rückständige Garantieobligationen dem Besorger der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 je 3000 r. in die Kasse eingeleitet werden.

Der „Arbeiter-Verein“ beging in höchst feierlicher Weise seine diesjährige Weihnachtsfeier am dritten Weihnachtstage abends im Gasthof zum goldenen Schilde. Nach einleitendem Gesang hielt Herr Leyser einen die herzlich gefühlten Ansprache, welcher die Begeisterung selbst folgte. Den beiden Schülern der Freischulen der Brände (ein Stützmann, einen Knaben und einem Mädchen, wurden komplette Abzüge, Schulentwürfe etc. beschenkt, worüber dieselben nicht wenig erfreut waren. Die Mitglieder des Vereins, ehemalige Schüler und Schülerinnen der Freischulen des Waisenhauses, blieben noch lange in geselliger Unterhaltung zusammen. — Morgen, Freitag Nachmittag 5 Uhr wird im Hotel Garni zur Tispe der diesjährige Protestantenverein seine Weihnachtsfeier abhalten, bei welcher einer Anzahl armer Kinder eine Weihnachtsfeier bereitet werden soll.

— Gestern Nachmittag verfuhr der Arbeiter Wilhelm Weise von hier, ein stark dem Trunke ergebener, heruntergekommener Mensch, an der Teufelsbrücke Seite 21, 22, Jahr alter Kind im Saalstrom zu ertränken, wurde aber glücklicherweise von hinzugekommenen Personen daran verhindert, indem sie ihm das Kind entreiffen und an sich nahmen. W. wurde zur Haft gebracht.

**Engländer.**

Einleider dieses hatte vor Kurzem Gelegenheit, das jetzt in andern Theil befindliche „Schwamm-Bad“ (Wendstraße 16, nicht neben Müllers Keller, zu besuchen und war erstaunt, dort alles so verändert zu finden. Eine woblthunende Wärme strömte einem aus allen Mäumlöchern des Bades entgegen; diese ist namentlich im Schwamm-Bad vortheilhafter, das einen fortwährenden Zug und Abfluss von reinem, wasser durchdrungenem Wasser besitzt. Wannenbäder aller Art können tagtäglich von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr genommen werden und sind die Zeit e hierfür nicht zu hoch bemessen. Das Baden im Schwamm-Bad, mit einer Abreibung für Nadeln, Schuimner, kann vor der Abend- und Morgen-Abreibung und Sonntag am genannte Zeit stattfinden, da die Frequenz hierzu eine bessere werden muß, um eine weitere Ausdehnung auszulassen. Der Preis pro Bad im Schwamm-Bad ist um 10 Pfennig, das hier höher, aber weiter nicht, rden, als in den andern Bädern. Gefährliche, Schalen sind jedoch nach vorheriger Absprache freigegeben. Die Benutzung der Saunen ist ebenfalls freigegeben. Der Saunen-Besucher ist im Bade ein elegant eingerichtetes Meublement und kann daher auch nach dieser Richtung hin die Pflege der Körper vorgenommen werden. Der neue Besitzer des Bades, Herr B. Geers, bietet Alles auf, den ihn Besuchenden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und kann Einleider dieses den Besuch des Bades, welches jeder Anforderung vollkommen genügt, nur empfehlen. R.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**

**N. Grätz,** 28. December. Wie bereits gemeldet, wurde hier vor Kurzem ein Verein zur Hebung der Fischerei in der Gera gegründet. Als Vorstand ist Herr Oberbürgermeister Preussler gewählt worden. Der Verein hat vor einigen Tagen seine Jahresfeier abgehalten und fordert die Einwohner zur Theilnahme an derselben auf. Ferner soll denjenigen, welche Konventionen gegen die fischergefehrlichen Eingriffe im Staat und Lande freie Fahrt für ihre Angelegenheiten, welche die Beförderung des Verkehrs erfolgt, eine Prämie bis zu 20 A für jeden einzelnen Fall gewährt werden. Auch Beamte, welche in der Ausübung ihrer Dienstpflicht herartige Angelegenheiten erstatten, sind von dieser Prämie nicht ausgeschlossen.

**Stahfurt,** 10. December. Die 10 Monate alte Knabe des Fabrikmeisters Schmiede fand am 2. Hefttage zum Schrecken seiner Eltern ein trauriges Ende. Während die Mutter in Abwesenheit des Vaters häusliche Geschäfte besorgt, spielen die Kinder unter dem Weisungschaum, wobei die kleine wahrscheinlich eine Nuss in den Mund nimmt, die in die Luftschleife gelangt. Die beiden Aeltern, Dr. Geis und Dr. Hördere, wurden herbeigeeilt, aber trotz eifriger Bemühungen wollte es nicht gelücken, die Erstickungsnoth abzuwenden. Das arme Kind verchied unter den schrecklichsten Krämpfen nach 2 stündigen Todeskampfe. — Das seit einigen Monaten hier in der Kinderwelt herrschende „Gardak“, womit häufig Diptheritis verbunden ist, ist glücklicherweise im Abnehmen begriffen, ist fast beinahe erloschen, ist glücklicherweise häufig auf, die bei manchen Kindern so bedeutend sind, daß die Haut ausschlagartig bröckelt. Todesfälle sind indessen unseres Wissens nicht vorgekommen.

**Obernburg,** 27. December. In Odoberau bei Wiemar verunglückte vorige Woche der etwa 18 Jahre alte, bei dem Adermann Fr. Schütz in Dienst stehende Knabe N. von Arnberg. Derselbe war am Morgen bei der Dreschmaschine thätig, an der bei Vaternacht gearbeitet wurde, er geriet mit dem rechten Arm zwischen die Räder und brach den Arm mindestens 10 mal. Der Unstüchliche ist in's Krankenhaus nach

Heilbrunn abgeholt, die sich zu großen und oft erschütternden Demonstrationen des Volks gelisteten. In der Kirche und im Kloster der Karmeliter und in der Kreuzkirche hatten verschiedene Departements der geheimen Nationalregierung lange Zeit hindurch eine sichere Zufluchtsstätte gefunden. Unter dem großen Altare der Kreuzkirche arbeitete eine der geheimen Druddereien, welche das amtliche Blatt und die Drucks der Nationalregierung lieferte. Hatten die Ungehörigen irgendwas einen Sieg ersehnen, so wurde in dieser Kirche unter der Begleitung irgend einer anderen Veranstaltung ein Todem abgehalten, während alle Welt wußte, welchem Ereignisse eigentlich die Feier galt. Und ebenso nach einem verlorenen Treffen wurde angeblich hier irgend einem Verlorenen ein Requiem in derselben Kirche abgehalten, zu welchem die Gläubigen in vielen Scharen beizuströmen.

In Pöden wird das Weihnachtsfest mit ganz besonderer Pracht und mit feierlichem Pomp unter uralten, sinnigen und eigenthümlichen Gebräuchen begangen. Die Weihnachtsnacht ist belebt, wie irgend eine laue Sommernacht im Süden. Die Häuser sind strahlend beleuchtet und der Tisch, auf dem der Gastmahl vor sich geht, bevor das glänzende Finken darüber gebreitet wurde, ist mit Speise und Trank überreich besetzt. Vor die Fenster der Häuser ziehen Schaaren von Sängern, einen Knaben mit einem Glöckchen voran, und stimmen die „Kolenda“ an, Gesänge zum Lob und Preise der Ereignisse der heiligen Nacht, in welcher der Erlöser geboren wurde. Die Sänger werden häufig registirt und ist der eine Trupp abgezogen, so kommt schon ein zweiter heran, um von Pöden die „Kolenda“ anzustimmen, die umhüllte Strophen hat. So zieht man die ganze Nacht auf, denn lange bevor noch der Morgen graut, begehen sich die Knaben in die Straßen zum „Korato“, dem Ochtentanze der Aderleute. Das Volk in Pöden verläßt nicht diese Ceremonie, es findet sich stets scharenweise zu dem „Korato“ ein.

Stenbal geschickt und ihm der Arm unterhalb des Schultergelenks amputirt.

**Satzwedel,** 27. December. Am heiligen Abend (24.) ist der letzte Beitrag aus den Verleihen, der in unserer Stadt letzte um großen Betrag abzugeben. Es war dies der Secretair Böhlig, der am Sonntag, 17. Dec. 1792, 9 Uhr wurde bei Wagn (15. Juni 1815) nach einer Anzahl oberhalb des Knies verunretet.

— Am 22. d. Mts. erkännte sich bei hiesigen Amtsgerichts-Gewängnis ein in Unterhändlerhaft sich befindender Kaufmann.

— U. Gera in Bezug. Zu dem während der vergangenen Weihnachtsfeier hier abgehaltenen 4. ordentlichen Delegirten-Tage des Gewervereins der deutschen Rithographen, (Steindruck, Holzschnitt, Maler u. s. w.) waren 13 Delegirte aus verschiedenen Orten und deutschen Staaten erschienen. Wichtiges waren erschienen ein Mitglied des Central-Rathes und der Anwalt der Deutschen Gewerbetreibenden, Reichstagsabgeordneter für Meißn J. Dr. Max Hirsch aus Berlin. Der Gewerverein zählt zur Zeit 1050 Mitglieder und hat seit dem letzten Delegirten-Tage einen großen Zuwachs neuer Vereine erhalten. Neue Vereine entstanden z. B. in Halle a. d. S., Chemnitz, Gannfath, Karlsruhe u. s. w.

— Eine interessante Jagdbeute hatte dieser Tage der Kaufmann und Hotelbesitzer H. in Annaburg auf seinem Jagdrevier „Kurzener Feldmark“. Derselbe und zwei andere Schützen erlegten in unmittelbarer Nähe des sog. Salzflickens drei Fischottern, eine alte und zwei junge, welche wahrscheinlich aus der nahen Elster sich in tiefen nur kleinen Gräben verirrt hatten. — Ende voriger Woche wurde in der Nähe von Artern, bei Schafeld, ein schönes Gemälde einer Fischotter erlegt, das eine Länge von 4 Fuß und ein Gewicht von 18 Pfund hatte. An den Ufern der Unstrut ist die Fischottergattung trotz der eifrigsten Nachforschungen und zum großen Leidwesen der Fischereipercher noch immer ziemlich reich vertreten.

— Wie man aus Verdrub mittelt, wird das dortige neuverlaurte Schaupielhaus am 4. Januar f. z. mit dem Gesellschafter „Pygmalion“ eröffnet werden. Der Dergog von Anhalt nebst Familie beschäftigt dieser Feier zuzuwachen.

— Aus Gera und Gotha berichten die dortigen Blätter über das maßlose Aufstreben der Armen in Gera, welches am 24. d. Mts. im Abgängerabstand. In der Nacht vom 24. bis 25. December erschienen nicht weniger als 140 arme Reisende in den einzelnen Herbergen Geras, im Laufe des 25. und in der Nacht zum 26. überstieg die Summe derselben die Zahl um ein Bedeutendes.

**Kunst und Wissenschaft.**

Wie man aus Paris telegraphisch, ist der bekannte großherzogliche Maschinenbauingenieur Herr de la Roche, am Donnerstags-Theater Dienstag Abend dieses gelobten. Brand war beinahe eine Autorität in seinem Fach. Die komplizirten Maschinen der großen Opera, durch deren Aufstellung vor Jahrzehnten schon sich das höchste Alter der Kunst in der Welt, ein großer Kunstschaffner, waren von ihm eingerichtet worden. 1870 erlöste er den Schatz, das bekannte Theatergebäude abbrechen zu lassen. Während des Interimismus die zur Verrichtung eines neuen, würdigen Gebäudes war Brand aktivlich an den Hauptarbeiten in Karlsruhe und Stuttgart thätig, wo er die Maschinen der dortigen Opernführungen in eingeleitetem des Theatermaschinenwesens häufig von auswärts in Anspruch genommen wurden.

— Der Theaterinspector Joseph Kärchner in Stuttgart ist in Anerkennung seiner literarischen Thätigkeit zum herzoglich hildesheimischen Professor ernannt worden.

— Das Karl-Theater in Wien hat am Sonntag eine neue Operette „Molina“ von R. Gerge gebracht mit folgendem Wohlgefallen am ersten Abende durch die Wirkung, regnet es in Schwaben und nach dem Ende der Vorstellung, hat man sich die Leute auf der Bühne noch immer mit Regenschirmen umgeben. Das Publikum nahm Gewandten mit diesem Besatz auf.

— Vor einiger Zeit, schreibt die „Welt“, hat ein Wittgensteiner in München, ein gewisses „Wittgenstein“ mit handgeschriebener Bemerkung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zugehöriges Buch und enthält nicht nur die ganze von Schiller'sche Vertheilung über die Eintheilung von Schiller zum Verkauf an den Göttingerberg von Engel-Weiner befaßt, jedoch den Kauf und hat das sehr gut erhaltene Exemplar des Göttinger zum Geschenke gemacht. Dasselbe ist ein früher dem Wittgensteiner zuge



